

Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst der Menschenrechtsklage. Der schlagzeilenträchtige KiK-Prozess vor dem LG Dortmund und die aktuelle Diskussion um das Lieferkettengesetz belegen: Längst ist es nicht mehr nur ein Gedankenspiel, dass deutsche Unternehmen vor deutschen Zivilgerichten oder Schiedsgerichten zur Verantwortung gezogen werden könnten für Schadensereignisse, zu denen es irgendwo in der globalen Liefer- oder Absatzkette gekommen ist. Aber eignen sich die Zivil- und die Schiedsgerichtsbarkeit überhaupt, um die schon materiell-rechtlich umstrittene internationale Menschenrechtsbindung von Wirtschaftsunternehmen durchzusetzen?

Der Munich Dispute Resolution Day 2020 ist diesem Phänomen gewidmet: Theoretische und dogmatische Grundsatzfragen ziviler Menschenrechtsklagen werden ebenso diskutiert wie deren Konsequenzen für die deutsche Justiz, Anwaltschaft und Wirtschaft sowie für potentielle Klageparteien.



Veranstalter

Munich Center for Dispute Resolution (MuCDR)
Forschungsstelle der
Ludwig-Maximilians-Universität München
Veterinärstraße 5 - 80539 München
+49 (0)89 / 2180 1437
info@mucdr.org
www.mucdr.jura.uni-muenchen.de

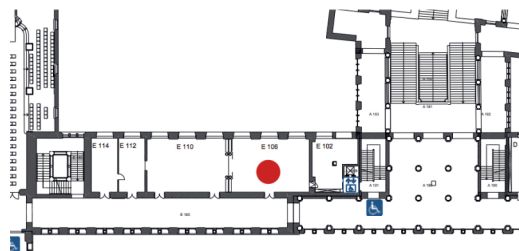
Mit freundlicher Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Munich Center for Dispute Resolution (MuCDR) e.V.

Anmeldung

Die Teilnahme ist **kostenlos**, setzt aber eine Anmeldung voraus. Diese ist ab sofort möglich, entweder schriftlich an die o.g. Adresse oder online unter: www.mucdr.jura.uni-muenchen.de

Tagungsort

Senatssaal E 106
Hauptgebäude der LMU
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München



Munich Center for Dispute Resolution (MuCDR)

Menschenrechtsklagen vor Zivil- und Schiedsgerichten in Deutschland

Dispute Resolution Day 2020

4. Mai 2020



Begrüßung und Grußwort des Dekans 10.00–10.15 Uhr

I. Block 10.15–12.30 Uhr

Grundrechtsbindung Privater

Prof. Dr. Dr. Patricia Wiater-Hellgardt,
Universität Erlangen

Menschenrechtsverletzung im Ausland – Klage im Inland

Prof. Dr. Matthias Weller,
Universität Bonn

Deliktsrechtliche Haftung für Menschenrechtsverletzungen

Prof. Dr. Andreas Spickhoff,
LMU München

12.30–13.00 Uhr: Pause

II. Block 13.00–15.00 Uhr

Menschenrechtsverletzungen und Unternehmensverantwortung

Prof. Dr. Christine Osterloh-Konrad,
Universität Tübingen

Menschenrechtsverletzungen und Schiedsverfahren

Prof. Dr. Ursula Kriebaum,
Universität Wien

15.00–15.30 Uhr: Pause

III. Block 15.30–17.00 Uhr

Panel: Menschenrechtsklagen in Deutschland – Königs- oder Holzweg?

Aus Sicht der Justiz:

Peter Küspert,
Präsident des OLG München
und des BayVerfGH

Aus Sicht der NGOs:

RAin Dr. Miriam Saage-Maaß,
Berlin

Aus Sicht der Wirtschaft:

Dr. Frank Rahmstorf, vbw

Aus Sicht der Anwaltschaft:

RA Dr. Karl J. T. Wach,
München

Schlusswort 17.00–17.15 Uhr